Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

363 (12.8.1920) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittag-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 5.80, frei ins Haus geliefert ℳ 6.—. Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabebezw. Zustellgebühr ℳ 5.60. Einzel-Nummer 20 Pfg.

Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile ℳ 1.50, auswärts ℳ 2.—. Die Reklamezeile ℳ 4.—, an erster Stelle ℳ 7.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem o. Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319

Beilagen: Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Mode und Handarbeit * Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Schriftleitung: Walther Schneider. Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: W. Schneider; Bad. Politik, Karlsruher Angelegenheiten u. Handel: R. Frhr. v. Seckendorff; Kunst, Wissenschaft u Unterhaltung: A. Rudolph; Nachrichten aus dem Land und Sport: R. Volderauer; Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung Berlin W. 10.

Ständige Auflage ca. 50 000 Exemplare.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 363. Karlsruhe, Donnerstag den 12. August 1920. 36. Jahrgang.

Der Angriff auf Warschau.

!! **Amsterdam**, 12. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die „Times" bringen einen Funkspruch aus Moskau, nach dem die Rote Armee auf allen von Norden und Osten nach Warschau führenden Straßen die Verbindung aufgenommen hat und nun der große Angriff auf die Festungswerke nunmehr unmittelbar bevorsteht. Nach anderen Meldungen dringt die russische Kavallerie bereits im Vorgelände von Praga vor. Die Russen sollen gegenüber den Polen von fünffacher Uebermacht sein.

= **Berlin**, 12. August. Das Umfassungsmanöver im Norden und Süden gegen Warschau soll sich, wie berichtet wird, mit überraschender Schnelligkeit entwickeln. Im übrigen sind die Polen auf Soldau zurückgegangen. Die Not der Warschauer Bevölkerung ist auf dem Höhepunkt angelangt und wie die „Deutsche Allg. Zeitung" berichtet, der Wucher ebenfalls. Die Lebensmittel werden restlos beschlagnahmt. Die Eisenbahnfahrkarten sind in den Händen von Schiebern, die sich für eine Karte Warschau—Danzig bis zu 4000 ℳ bezahlen lassen. Ostpreußen wird von bolschewistischen Propagandisten überflutet.

⊙ **Wien**, 12. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Nach hier eingetroffenen Meldungen haben die Russen Biala genommen und kämpfen um den Besitz von Wlodola.

Der polnische Verzweiflungskampf.

TU. **Mailand**, 11. Aug. Aus Warschau erhält der „Corriere della Sera" eine anschauliche Schilderung von dem Verzweiflungskampf der Polen. Danach war, nach dem Aufruf der Regierung an das Volk zum Verteidigungskampf bis aufs Messer, das Kommando alle Reserven in die Schlacht. In aller Eile zusammengetrommelte Verbände ohne irgendwelche Abzeichen und blutjunge Rekruten zogen singend in den Kampf. Ein Blick auf die Front genügt, um sich von der Lockerung der Verbände zu überzeugen. Man sieht Männer auf offener Straße vor Erschöpfung zusammenbrechen. Den kämpfenden Soldaten haben sich auch Frauen, Knaben und Greise mit Stöcken, Sensen und Steinen bewaffnet, angeschlossen. Die Schlacht hat den Höhepunkt der Krise erreicht. Einige frisch geordnete Divisionen würden genügen, um sie zugunsten der Polen zu entscheiden. Auch der Gegner gibt trotz seiner zahlenmäßigen Ueberlegenheit Zeichen von Schwäche und Uebermüdung von sich.

Die Lage an der ostpreußischen Grenze.

WTB. **Königsberg** i. Pr., 11. Aug. Ueber die Lage auf dem russisch-polnischen Kriegsschauplatz an der Grenze Ostpreußens wird berichtet. Mlawa ist endgültig von den Bolschewisten genommen. Die Polen haben sich aus Soldau zurückgezogen, in dessen Umgebung sie Befestigungen ausheben.

WTB. **Königsberg** (Preußen), 11. Aug. Wie die Reichseisenbahndirektion mitteilt, sind die Meldungen über eine Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs mit Ostpreußen völlig unrichtig. Bisher hat keinerlei Zugausfall stattgefunden.

Die polnisch-russischen Verhandlungen.

TU. **Warschau**, 11. August. (Amtlich.) Entgegen den umlaufenden Gerüchten gibt das Presseamt des Ministeriums des Aeußern unterm 10. August bekannt, daß bis zur Stunde noch keine Antwort aus Moskau auf das polnische Radiotelegramm vom 5. August eingegangen ist. Dagegen näherten sich gestern den polnischen Vorposten bolschewistische Parlamentäre mit weißer Flagge und fragten an, warum bisher keine Delegation erschienen sei, die zum Abschluß eines Waffenstillstandes und des Friedens bevollmächtigt sei. Die bolschewistischen Parlamentäre betonten, daß angesichts der vielen Mißverständnisse, die durch die Funksprüche entstanden seien, die Moskauer Regierung diesen Weg der direkten Verständigung eingeschlagen habe. Daher hat die polnische Regierung trotz des Fehlens einer offiziellen Antwort der Sowjetregierung beschlossen, eine Delegation zu entsenden, welche die Radiomißverständnisse klären und das Datum, sowie den Ort der neuen Konferenz vereinbaren soll. Die Delegation besteht aus dem Direktor im politischen Departement des Ministeriums des Aeußern, Okmeki, und Major Stanusowski. Die Delegation ist heute abend zur Front an die Chaussee Siedlce—Brest-Litowsk abgefahren.

Keine Durchmarschabsichten der Entente.

WTB. **Berlin**, 11. August. Ueber die von verschiedenen Seiten gemeldeten Truppenansammlungen im besetzten Gebiete, aus denen Durchmarschabsichten der Entente geschlossen werden können, ist an amtlicher Stelle nichts bekannt. Auch zeigen die vorliegenden Nachrichten, daß derartige Tatsachen nicht stattgefunden haben.

Keine Mobilisierung in Ungarn?

WTB. **Budapest**, 11. Aug. (Funkspruch.) Gegenüber den Gerüchten von einer Mobilisierung in Ungarn wird von amtlicher Seite erklärt, daß die Mobilisierung nicht angeordnet wurde und daß auch die Vorbedingungen dazu fehlen würden. Ungarn verfüge heute nicht einmal über Kriegsmaterial, um den dringendsten Bedarf der durch die Entente genehmigten Armeen decken zu können. Die Mobilisierung wäre somit unmöglich.

Die Haltung der tschechischen Gewerkschaften.

WTB. **Prag**, 11. Aug. (Funkspruch.) Pradeligu meldet: Der Zentralrat der tschecho-slowakischen gewerkschaftlichen Vereinigung fordert die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und Beamten in einem Aufruf auf, die Durchführung von Kriegsmaterial nach Polen, Ungarn und Rumänien nicht zuzulassen, da es gegen Sowjetrußland verwendet werden könnte.

Lloyd George und die bolschewistischen Friedensbedingungen.

WTB. **Amsterdam**, 11. August. Nach der Verlesung der bolschewistischen Friedensbedingungen bemerkte Lloyd George, sofort nach dem Empfang der Bedingungen habe er die Note Frankreich und Italien zur Kenntnis gebracht. Wir haben der polnischen Regierung unsere ersten Eindrücke mitgeteilt. Ich halte es aber nicht für angebracht, darüber hinaus weitere Bemerkungen zu machen, da diese bedeuten würden, der polnischen Regierung die Verhandlungen aus der Hand zu nehmen. Ich bin der Meinung, daß eine neue Lage entstanden ist.

WTB. **Amsterdam**, 11. August. Dem „Telegraaf" zufolge sind die englischen Blätter in ihren Artikeln über die Rede **Lloyd Georges optimistisch gestimmt. Allgemein wird die** Hoffnung ausgesprochen, daß eine Einigung zustande kommen werde und eine endgültige Regelung der europäischen Fragen an einem Konferenztisch ermöglicht werde, an dem die Alliierten, Rußland und die anderen Staaten ihren Platz erhalten.

WTB. **London**, 12. August. Agence Havas. Mit Rücksicht auf die Lage in Polen hat Lloyd George die für diese Woche beabsichtigte Reise nach Luzern auf nächste Woche verschoben.

Arbeiterdelegationen bei Lloyd George.

WTB. **Amsterdam**, 11. Aug. Bevor sich Lloyd George zum Parlament begab, empfing er eine Anzahl von Delegationen von Arbeiterführern. Die Abordnungen machten Lloyd George von der vorgestern abend angenommenen, gegen einen Krieg mit Rußland gerichteten Protestentschließung Mitteilung, in der mit einem Generalstreik als äußerstes Mittel gedroht wird. Lloyd George ersuchte die Deputationen, seine Erklärung im Parlamente abzuwarten. Er sagte, der Vertrag von Versailles, durch den die Unabhängigkeit Polens geschaffen worden sei, müsse um jeden Preis aufrechterhalten werden. — Inzwischen dauerten die Kundgebungen der englischen Gewerkschaften gegen einen neuen Krieg an. Der Dockarbeiterbund sandte an Lloyd George einen Protest gegen einen Krieg mit Sowjetrußland mit der Begründung, daß Polen den Anfang gemacht habe.

WTB. **London**, 11. August. (Unterhaus). Nach der Erklärung von Lloyd George über die polnischen Fragen bedauerte Asquith, daß der Völkerbund nichts getan habe, um den polnischen Angriff zu verhindern und daß der Oberste Rat nicht eingegriffen habe. Clynes erklärte namens der Arbeiterpartei, diese wird ihre Haltung revidieren, wenn es sich zeigen sollte, daß Polens Unabhängigkeit bedroht werde. Auch die Arbeiterpartei erkenne die Notwendigkeit der polnischen Unabhängigkeit für den Weltfrieden an. Lord Robert Cecil sprach seine Befriedigung darüber aus, daß England unter keinen Umständen zu Kriegsmaßnahmen übergehen werde, falls es sich nicht um die Verteidigung der Unabhängigkeit Polens handele.

WTB. **London**, 11. Aug. (Reuter.) Der Aktionsausschuß der Arbeiter, der von Lloyd Georges Rede nicht befriedigt ist, hat beschlossen, für Freitag eine nationale Konferenz der Gewerkschaften einzuberufen, um über die von der organisierten Arbeiterschaft zur Bekämpfung eines Gegenkrieges mit Sowjetrußland zu befolgende Politik, die nötigenfalls auch die Proklamierung des Generalstreikes umfassen soll, zu beraten.

Amerika und Polen.

WTB. **Kopenhagen**, 11. Aug. (Funkspruch.) Nach Blättermeldungen aus Washington wird sich Amerika allen Maßnahmen widersetzen, die auf einen offenen Krieg der Alliierten gegen Rußland hinauslaufen. Man hielt es bis jetzt für möglich, daß der Präsident für eine Wiederaufnahme der interalliierten Blockade und die Gewährung wirtschaftlicher Hilfe eintreten werde. Man glaubt aber nicht an den Erfolg einer solchen Blockade, da die Blockade tatsächlich seit geraumer Zeit in Kraft ist, ohne daß die Haltung der Sowjet-Regierung dadurch im mindesten beeinflußt wurde.

WTB. **Amsterdam**, 11. Aug. Im Unterhaus fragte Bentillet, wie sich Amerika zu der Frage der Ausübung eines wirtschaftlichen Druckes auf Rußland stelle. Lloyd George entgegnete, es werde ein Appell an Amerika gerichtet werden, das an der Schaffung des polnischen Staates mitbeteiligt gewesen sei. Bisher sei keine materielle Hilfe an das Heer des Generals Wrangel auf der Krim geleistet worden.

WTB. **Washington**, 11. August. Das Staatsdepartement hat dem italienischen Botschafter eine Note überreicht als Antwort auf die italienischen Angriffe um die Ansicht der amerikanischen Regierung über die polnische Frage. Das Staatsdepartement erklärt, daß es der aufrichtige Wunsch der amerikanischen Regierung sei, daß die territoriale Integrität und Unabhängigkeit Polens aufrechterhalten bleibe. Die Vereinigten Staaten sehen in den Auftrennungen dieser Kreise zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes nichts Unangebrachtes, wollen sich aber für den Augenblick an Waffenstillstandsverhandlungen in der Form einer allgemeinen europäischen Konferenz nicht beteiligen.

Frankreich und Krassin.

WTB. **Paris**, 11. Aug. (Agence Havas.) Die französische Regierung hat dem französischen Attachés in London die Weisung erteilt, keine Unterredung mit Krassin und Kamenew zu pflegen.

Frankreich und Wrangel.

WTB. **Paris**, 11. August. — Agence Havas. — Die französische Regierung beschloß angesichts der militärischen Erfolge, der festen Stellung der Regierung des Generals Wrangel und der erhaltenen Versicherung der demokratischen Form der Verwaltung als tatsächliche Regierung diejenige von Südrußland anzuerkennen. Ein französischer diplomatischer Vertreter wird nach Sebastopol mit dem Titel eines hohen Kommissars geschickt werden.

Das belgisch-französische Militärabkommen.

WTB. **Brüssel**, 10. August. Nach einer aus zuverlässiger Quelle stammenden Meldung verlautet, daß das französisch-belgische Militärabkommen von den beiden militärischen Chefs der Länder unterzeichnet worden ist.

WTB. **Brüssel**, 11. Aug. Wie die Zeitungen schreiben, trägt das soeben von der militärischen Führung der beiden Länder unterzeichnete französisch-belgische Militärabkommen den Charakter eines Verteidigungsbündnisses gegen ungerechtfertigte deutsche Angriffe. Die Frage der Reorganisation der militärischen Streitkräfte der beiden Länder wurde bei den Verhandlungen nicht berücksichtigt. Diese Frage wird durch Frankreich und Belgien in beiderseitigem Interesse geregelt werden.

Die englischen Besatzungstruppen in Deutschland.

WTB. **Paris**, 11. August. Nach einer Meldung des „Matin" aus London hat Churchill im Unterhaus mitgeteilt, daß England zur Zeit in Deutschland noch 13 360 Mann Besatzungstruppen habe.

Neuer Schiff-Frachttarif in der amerikanischen Handelsflotte.

ipu. **Newyork**, 10. Aug. Die Schiffahrtsbehörde beabsichtigt, nächster Tage einen ermäßigten Frachttarif in Wirkung zu setzen. Das Angebot an Tonnage ist sehr groß, doch sind die alten Tarife für zahlreiche Güter zu hoch, weshalb die Handelshäuser ihren Warenversand nach Möglichkeit einschränken, bis die neuen Tarife **Geltung haben.**

Bei der Roten Armee.

Von unserem zur ostpreußischen Grenze entsandten Sonderberichterstatter **Karl Brammer.**

III.

Im eroberten Lomza.

Eine der ersten Maßnahmen, die nach der Besetzung Kolnos von dem Führer der Roten Truppen durchgeführt wurde, bestand in der Bildung eines revolutionären Komitees, das Vertreter des Proletariats von Kolno in sich vereinigte und dem auch Vertreter der Sowjettruppen angehörten. Derartige Komitees wurden von der Roten Armee in den meisten Ortschaften gebildet. Diese provisorisch gebildeten Sowjets übernahmen die Verwaltung und die Rote Armee spart dadurch Etappentruppen, wie denn überhaupt der Begriff der Etappe, so wie wir ihn im Weltkrieg kennen gelernt haben, den Bolschewisten fremd ist. Ihr Ziel ist, so verkünden sie überall, wo sie hinkommen durch Dekrete und Anschläge, die Befreiung des polnischen Proletariats. Die Prapagandisten der Roten Armee treten auch überall sofort in Tätigkeit. Wir können uns in Kolno selbst davon überzeugen, denn als wir am Morgen unser Hotel verlassen, sind die Häuser am Markt mit Plakaten bunt beklebt, auf denen in drastischer, nicht mißzuverstehender Art, das Ende der Kapitalisten, der verhaßten „Burschuis" (Bourgeois) dargestellt ist.

Der Stab der 34. roten Schützenbrigade ist schon marschfertig, als der Kommandeur uns begrüßt und uns mitteilt, daß auch die Division den Wunsch hat, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Wir haben dagegen nichts einzuwenden, da uns so ja die beste Gelegenheit gegeben ist, die Verhältnisse bei der Roten Armee kennen zu lernen. Nach einem herzhaften Frühstück, zu dem wir wiederum eingeladen werden, stellt der Stab uns einen Wagen mit einem Soldaten zur Verfügung, und wir machen uns auf die Reise zum Stabsquartier der 12. Schützendivision, das sich in dem etwa 30 Werst entfernten Jedwabno befinden soll. Während wir uns verabschieden, läuft gerade die Meldung ein, daß Lomza vor drei Stunden von der Roten Armee besetzt worden ist. Begreiflicherweise löst die Meldung bei der Brigade großen Jubel aus, hatte doch der Warschauer Heeresbericht zwei Tage vorher gemeldet, daß der polnische Gegenangriff zur Wiedergewinnung der Linie Grajewo—Ossowiec im Gange sei. Die Antwort der Roten Armee darauf ist nun die Einnahme Lomzas.

Während der Fahrt auf der Straße Kolno—Stawiski vernehmen wir erneut die ernste Sprache des Krieges. Bereits am Tage vorher, auf dem Marsche nach Kolno, hatten war aus nächster Nähe heftiges Infanterie- und Maschinengewehrfeuer vernommen, jetzt hören wir zum ersten Male seit langer Zeit wieder den dumpfen Donner der Geschütze. Die aus dem Weltkrieg stammenden Heldengräber zu beiden Seiten der Landstraße, sowie die Trümmer der zerschossenen Kirche von Maly-Block lassen bereits vergessene Bilder erneut auftauchen. Wenige Meilen von hier ist alles mit friedlicher Ernte-arbeit beschäftigt und nun zeigt uns hier das Gespenst des Krieges wiederum sein furchtbares Gesicht.

Bei Maly-Block verlassen wir die Chaussee u. biegen in einen Feldweg ein. Unser Kutscher, ein Donkosak, weist auf die sandige Gegend und die ärmlichen Dörfer hin und dann erzählt er von seiner schöneren südlichen Heimat. Der Kosak hat erst gegen die Bolschewiki gekämpft, nachdem diese aber ihr Unternehmen gegen die Donkosaken glücklich durchgeführt hatten, hat er sich auf die andere Seite geschlagen, denn er ist nun einmal nichts anderes als Soldat und der Krieg ist sein Lebenselement.

Im Laufe der Fahrt stoßen wir auf zahlreiche rote Meldereiter, die den Stab des dritten Kavalleriekorps, der in der Nähe liegen soll, suchen. Karten haben sie nicht, und Karten können können sie auch nicht lesen, so müssen sie sich kümmerlich damit behelfen, jeden „Towarisch", der des Wegs kommt, auszufragen. Bei Gorki stoßen wir auf die ersten polnichen Gefangenen, die während der Nacht eingebracht worden sind, und die nun nach hinten transportiert werden. Trotz der koketten blauen Tschapka und trotz der guten Uniformen, die deutlich dem Stoff nach die englische Herkunft verraten, machen die Gefangenen doch einen kümmerlichen Eindruck, denn es sind in ihrer übergroßen Mehrzahl meist junge Burschen von siebzehn und achtzehn Jahren. Man versteht schon, daß die kräftigen Gestalten, die wir bisher bei der Roten Armee gesehen haben, so überraschend schnell nach Westen vordringen konnten, denn mit kriegsgewohnten kräftigen Gegnern, die ihnen gleichen, haben sie es nicht zu tun gehabt. Hervorgehoben werden soll noch, daß die Roten Truppen sich aus den Gefangenen nicht viel machen. Sie sind nur unnütze Esser, man nimmt ihnen in vielen Fällen die guten Bekleidungsstücke ab und läßt sie, wenn sie eine gewisse Strecke zurückgeführt worden sind und bereit sind, in irgendeinem Ort zu arbeiten, einfach laufen.

Gegen Mittag sind wir in Jedwabno. In den Straßen der Stadt schläft auf dem heißen Pflaster ein rotes Infanterieregiment, das in der Nacht vor Lomza gekämpft hat und nun zurückgezogen worden ist. Als wir nach dem Divisionsstab fragen, erfahren wir, was wir bereits auf Grund eigener Kriegserfahrungen ahnten, daß nämlich der Stab der zwölften Division Jedwabno verlassen hat und sich bereits in Lomza befindet. Also bleibt auch uns nichts übrig, als auch noch zwanzig Werst nach Lomza zu fahren. Auf dieser Fahrt bemerken wir die ersten Spuren der Kämpfe um die Festung. Ein deutscher Heldenfriedhof ist um einige frische Gräber vergrößert worden. Kaukasische Schützen schlafen jetzt auch hier ihren letzten Schlaf, und wir sehen, daß auch die Bolschewiki ihren toten Kämpfern das christliche Kreuz am Grabe errichten.

Vorüber geht es an verlassenen Stellungen, in der Ferne tauchen bereits die ersten Forts von Lomza auf. Drei Tage hat der Kampf um die Festung gedauert, die fast völlig von den roten Truppen eingeschlossen war und zur Ehre der Verteidiger muß gesagt werden, daß sie sich nach Aussagen der Sowjettruppen bis zuletzt tapfer gehalten haben. Noch in den Straßen der Stadt haben sie sich gewehrt und recht erhebliche Verluste hat es auf beiden Seiten gegeben. Schließlich blieb aber den polnischen Truppen doch nichts andres übrig, als sich durchzuschlagen, ihre Geschütze konnten sie noch mitnehmen und nicht viel mehr als hundert Gefangene ließen sie in den Händen der roten Truppen. Wer die Kämpfe um die Narewlinie im Jahre 1915 miterlebt hat, staunt über die geringe Zahl von Gefangenen, die nichts ist gegen die Tausenden von Gefangenen, die wir damals machten. Ebenso merkwürdig wie dieser ganze Krieg, ist ja auch die Tatsache, **daß die Kämpfe um Lomza im wesentlichen Infanterie- u. Kavallerie-**

kämpfe darstellten, daß diese starke Festung fiel, ohne daß Artillerie entscheidend eingegriffen hätte.

Die Landstraße führt zwischen den Festungsanlagen durch, die seinerzeit von uns wiederhergestellt worden sind, dann wird mit einem Schlage die Stadt Lomza, die wunderhübsch auf der Höhe gelegen ist, sichtbar. Ueber den Fluß spannt sich die Brücke, die auch jetzt noch zur Erinnerung an den deutschen General den Namen Scholtzbrücke trägt und die ein deutsches Werk ist. Auf den Wiesen zu unserer Rechten sehen wir die ersten Toten. Dann holpert der Wagen auf dem schlechten Pflaster durch das Gewimmel und Gewirr der siegreichen roten Truppen aufwärts zur inneren Stadt.

Das lettisch-russische Abkommen.

WTB. **Kopenhagen**, 11. Aug. Das lettisch-russische Friedensabkommen bestimmt u. a., daß die von beiden Parteien beabsichtigte Volksabstimmung im Gebiete von Drissa und von Dünaburg nicht stattfinden soll. Dagegen soll eine Teilung der strittigen Zone nach gegenseitigem Uebereinkommen vorgenommen werden. Lettland erhält von Rußland Waldkonzessionen. Es wird weiter bestimmt, daß die Lettland gehörigen Besitztümer: Maschinen, Eisenbahnmaterial und Wertpapiere, die im Jahre 1915 und später nach Rußland gebracht wurden, an Lettland zurückgegeben werden sollen. Sowjetrußland ist jedoch berechtigt, den Gegenwert in Gold zu leisten. In spätestens zwei Monaten nach Ratifikation des Friedensvertrages wird Rußland an Lettland einen Vorschuß von 4 Millionen Rubeln in Gold zahlen.

Unruhen in Griechenland.

-t. **Berlin**, 12. August. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts" aus Genf herrscht in Athen der offene Bürgerkrieg. Die Bürger sind in Constantinisten und Venizelisten geschieden, die sich in Straßen und Theatern Revolverschlachten liefern. Venizelos wird von seinen Anhängern erwartet, die ihm einen festlichen Empfang bereiten wollen. Aber er wagt seit 3 Monaten nicht, in die Stadt zurückzukehren.

Tartaren zur Hilfe von Kemal Pascha?

WTB. **Paris**, 10. Aug. Nach einer Meldung des Korrespondenten der „Chicago Tribune" ist ein Gerücht verbreitet, 15 000 Tartaren seien auf dem Vormarsch nach Alachehier begriffen, um an der nationalistischen Offensive gegen die Griechen teilzunehmen. Mustapha Kemal Pascha zieht seine Truppen aus Cilizien und Armenien zurück, um sie an der Front von Smyrna zu verwenden.

Die Griechen in Ostthrazien.

WTB. **Athen**, 11. August. Die Besetzung Ostthraziens durch die griechischen Truppen geht in normaler Weise vor sich. Die griechischen Truppen sind bis zur Halbinsel Gallipoli vorgerückt. Die Verwaltung auf dieser Halbinsel wird durch Zivilbeamte ausgeführt, denen die Türken unter Mitwirkung der französischen Besatzungsbehörden die Macht übergeben haben. Die Lage ist nunmehr gemäß den Bestimmungen des Friedensvertrages geklärt.

Der neue Zwischenfall von Täbris.

WTB. **Berlin**, 11. August. Der deutsche Arzt Dr. Schütz, der nach dem Tode des Konsuls Wustrau das Konsulat Täbris übernommen hatte, faßte den Entschluß, die noch im Konsulat befindlichen Waffen zu vernichten, um die Habgier gewisser Bevölkerungsschichten nicht zu reizen. Er hatte diesen Entschluß bereits zum Teil ausgeführt, als der Perser Parkussa und der Führer der Demokraten in das Konsulat eindrangen, ohne dessen Exterritorialität zu achten. Mehrere persische Offiziere überwältigten Dr. Schütz, hielten ihn 12 Stunden gefangen und raubten alle Waffen. Die persische Regierung suchte die Angelegenheit so darzustellen, als ob es sich um eine von der Polizei ausgeführte Maßnahme handle, um die gefahrvolle Vernichtung der Munition durch Dr. Schütz zu verhindern. Die deutsche Regierung hat ihren Geschäftsträger in Teheran telegraphisch angewiesen, der persischen Regierung ihre Entrüstung über diesen neuen Zwischenfall auszusprechen und sich bis zum Vorlegen der Berichte alles weitere vorzubehalten.

Unterredung mit Minister Wirth.

WTB. **Paris**, 11. Aug. Ein Sonderberichterstatter des „Journal" hatte eine Unterredung mit dem deutschen Reichsfinanzminister Dr. Wirth. Nachdem der Reichsfinanzminister erklärt hatte, daß die schon betätigten Aufwendungen an die Entente den Betrag von 20 Milliarden Goldmark, der vor dem Mai 1921 bezahlt werden solle, bereits überstiegen, erwiderte er auf die Frage, was Deutschland in Genf anbieten werde, wenn bis zur Genfer Konferenz nicht Ereignisse die Lage wesentlich verändern würden, so würde man kein Angebot machen. Dr. Wirth erklärte zum Schluß, man sollte die Produktionskräfte Deutschlands ausnutzen. Wenn man in der jetzigen Zeit Waren besitze, so sei das von viel größerer Bedeutung, als wenn man Geld habe.

Der Streik im Saargebiet.

WTB. **Mainz**, 11. August. Ueber den Streik im Saargebiet wird aus Saarbrücken gemeldet: Bisher ist die Stadt völlig ruhig geblieben. Französische Besatzungstruppen durchziehen mit großen Trupps Kavallerie, Infanterie und Maschinengewehren, sowie Tanks und Panzerautos die Straßen. Die Eisenbahner sind als requiriert erklärt. Die nicht zum Dienst Erschienenen wurden in ihren Wohnungen aufgesucht. Es wurden nur sehr wenige vorgefunden. Immerhin ist es der französischen Behörde gelungen, einige Kohlenzüge zusammenzustellen. Auch die internationalen Expreßzüge fahren. Der Post-, Telegraph- und Telephondienst ruht immer noch vollständig. Die Bergwerksbeamten, die am Samstag dem Streik beigetreten waren, kehrten am Montag an ihre Arbeitsstätten zurück. Im Laufe des Sonntags wurden verschiedene Verhaftungen in Verbindung mit dem angeblichen Komplott vorgenommen.

WTB. **Paris**, 12. August. Aus Saarbrücken berichtet die Agence Havas, daß in den Wäldern von Saarbrücken herum 60 Eisenbahner festgenommen wurden. Sie verweigerten die Arbeit und erklärten, nur von Deutschland gegebenen Befehlen zu gehorchen. Seit gestern tagt das Kriegsgericht.

= **Frankfurt a. M.**, 12. August. Im Frankfurter Hauptbahnhof trafen, wie der „Vorwärts" berichtet, vor einigen Tagen mehrere Hundert Arbeiterfamilien aus dem elsaß-lothringischen Grubenbezirk Diedenhofen ein, die innerhalb 48 Stunden unter Zurücklassung aller Möbel ihre Wohnungen verlassen mußten und nur die allernotwendigsten Habseligkeiten mitnehmen durften. Die meisten der Ausgewiesenen waren schon lange Jahre im Revier tätig. Sie berichten, daß die französische Regierung an ihre Stelle italienische und tschecho-slowakische Arbeiter setzte. Die meisten dieser fremdländischen Arbeiter hätten vom Bergbau und Hüttenbetrieb nicht den leisesten Schimmer. Den Ausgewiesenen sollen weitere große Transporte folgen.

Generalstreik im Memelgebiet.

WTB. **Memel**, 11. August. Hier ist heute der Generalstreik ausgebrochen. Es handelt sich um eine kommunistische Aktion der Betriebsräte. Die Gewerkschaften sind vollkommen ausgeschaltet. Die Verhandlungen mit der französischen Besatzungsbehörde haben zu keinem Ergebnis geführt. Memel ist ohne Wasser, Gas und Elektrizität. Die Zeitungen können nicht erscheinen.

WTB. **Memel**, 11. August. Zwischen kommunistischen Demonstranten und der Polizei kam es gestern abend zu Zusammenstößen. Nach einer Kommunistenversammlung sollte sich ein Zug nach der Wohnung des Gouverneurs Odry begeben, um gegen die von diesem ausgesprochene Ablehnung der Forderung auf Rückkehr von drei im Juni ausgewiesenen Agitatoren zu demonstrieren. Die Polizei, die dem Zuge entgegentrat, wurde mit Steinen beworfen. Auch fielen aus der Menge zwei Schüsse. Die Polizei ging darauf mit Waffen vor und trieb die Menge auseinander. Mehrere Polizisten und Demonstranten wurden verletzt. Heute früh legten die Arbeiter in zahlreichen Betrieben die Arbeit nieder. Auch das Gas- und Elektrizitätswerk wurde stillgelegt.

Ausstand auf den oberschlesischen Kokswerken.

TU. **Hindenburg**, 10. August. Auf sämtlichen Anlagen der oberschlesischen Kokswerke herrscht ein allgemeiner Ausstand. Seit gestern wurden auch die Notstandsarbeiten nicht mehr verrichtet. Falls diese nicht bald wieder aufgenommen werden, erkalten die Oefen innerhalb zweier Tage und ihre Wiederinbetriebsetzung würde dann Wochen in Anspruch nehmen.

Reichswirtschaftsrat.

= **Berlin**, 12. August. Bei der Debatte im Reichswirtschaftsausschuß wurde gestern gewissermaßen die erste Lesung zu Ende geführt. Heute soll sich die Beschlußfassung der gesamten Ausschüsse anschließen. Als Vertreter des Großhandels erklärte der Abg. Keinarth, daß er weit über die ihm gestellte Aufgabe hinausgegangen sei. Für die Steigerung der Ladenpreise komme die relative Lohnhöhe im Verhältnis zu der gesunkenen Arbeitsleistung stark in Betracht. Die Belastung der Erzeugnisse durch Lohnaufwendungen betrage ein Mehrfaches der eigentlichen Löhne. Der Abbau der bestehenden Zwangswirtschaft und Schaffung des freien Marktes betrachte man als Ziel der Wirtschaftspolitik. Eine restlose Zustimmung der einzelnen Redner fehlte fast allgemein. Die anwesenden Regierungsvertreter bekundeten lebhaftes Interesse für die Verhandlungen des Ausschusses.

WTB. **Berlin**, 11. Aug. Die vereinigten Ausschüsse des Reichswirtschaftsrates für wirtschaftliche und soziale Politik setzten heute die Besprechung der Vorschläge des Unterausschusses zum Antrag Wissell über die Förderung der produktiven Erwerbslosenfürsorge angesichts der Betriebsstillegungen fort. Mit der Vorbereitung des Gesetzes über eine Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues (Mietssteuer) wurde der Unterausschuß der genannten beiden Ausschüsse betraut. Die zweite Lesung des Antrages Wissell soll am Freitag stattfinden. In der heutigen ersten Lesung drehte es sich hauptsächlich um die Fragen der Ursachen der hohen Warenpreise, und um die Mittel, eine Preissenkung herbeizuführen. Nach weiterer, unwesentlicher Debatte wurde die erste Lesung geschlossen. Die zweite Lesung findet am Freitag nachmittag um 1 Uhr statt.

WTB. **Kopenhagen**, 11. Aug. Nach hiesigen Blättermeldungen hat die deutsche Minenflottille ihre Arbeiten im Kattegat beendet. Man darf annehmen, daß diese Gewässer nun von Minen gereinigt sind.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 12. Aug. An den Bad. Kriegerbund erging von einigen Altveteranen die Anregung, aus Anlaß der 50. Wiederkehr der Gedenktage an den 70er Feldzug eine Zusammenkunft der alten bad. Veteranen zu veranlassen. Die Verbandsleitung des bad. Kriegerbundes hat diesen Gedanken begrüßt, aber infolge der ungünstigen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse und der bedeutenden Unkosten doch sehr große Bedenken. Es wäre kaum möglich auch nur einen Teil der etwa 6500 noch lebenden Altveteranen in Karlsruhe unterzubringen. Die Durchführung des Gedankens ist deshalb unmöglich.

)(**Söllingen** (b. Durlach), 12. Aug. Beim Aussteigen aus dem noch fahrenden Zug geriet der Bäckermeister Jakob Frey unter einen Wagen und wurde lebensgefährlich verletzt.

?? **Pforzheim**, 11. August. In der letzten Stadtratssitzung erläuterte Stadtbaumeister Seibel den von ihm neu bearbeiteten Plan des Enz-Nagold-Würm-Wasserkraftwerks am Kupferhammer. Darnach ist in der Nagold unterhalb Huchenfeld ein Staubecken von 582 000 Kubikmeter Inhalt vorgesehen, in das auch das Wasser der Enz durch einen unter Büchenbronn hinziehenden Stollen aus einem Enzstaubecken beim Grösseltal geleitet wird. Durch einen weiteren Stollen wird dann das Wasser in das Kraftwerk geleitet und auf gleiche Weise die Würm ausgenützt. Die in dem früher ausgearbeiteten Plan vorgesehene Anlage eines Staubeckens auf der Höhe des Erzkopfes wird in dem Seibelschen Plan umgangen, dessen Ausführung vor dem Kriege vielleicht 7½ Mill. Mk. gekostet hätte, jetzt aber etwa 52 Mill. Mk. erfordern wird.

(!) **Bruchsal**, 22. August. In der Generalversammlung des landwirtschaftlichen Lagerhauses wurde zum Preisabbau eine Entschließung gefaßt, in der es heißt, daß eine Senkung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse das Einverständnis der Beteiligten finde, daß aber auch die Preise für andere Gegenstände ermäßigt werden müßten. Ferner wird die Beseitigung des Prämiensystems und Erhöhung des Grundpreises für Getreide und die Beseitigung der Mahlscheine gefordert.

):(**Heidelberg**, 12. Aug. Das Nahrungsmittelamt gibt bekannt, daß der Milchpreis auf 2 Mk. für den Liter Vollmilch und auf 1 Mk. für den Liter Magermilch ermäßigt wird. Diese Preisherabsetzung ist dadurch möglich, daß in den Lieferungsbezirken Weinheim, Sinsheim und Mosbach die Landwirte den Milcherzeugerpreis um 30 Pfg. für den Liter herabgesetzt haben. — Ein 19jähriges Dienstmädchen sprang am Dienstag abend, als es mit einer Freundin spazieren ging, plötzlich in den Neckar und ertrank.

dt. **Mannheim**, 11. August. Eine Sympathiekundgebung für Sowjetrußland veranstalteten heute nachmittag Angehörige der U.S.P. und der K.P., die mit einem Zug Radfahrer und einer Musikkapelle an der Spitze in einem größeren Zug die Stadt durchzogen. Es handelte sich um eine Protestäußerung gegen die Waffen- und Munitionstransporte durch das neutrale Deutschland und zugleich, wie aus den zahlreich mitgeführten Plakaten hervorging, um eine Sympathiekundgebung für Sowjetrußland. Vom Balkon des Rosengartens aus wurden Ansprachen gehalten, die mit Hochrufen auf Sowjetrußland endeten.

:!: **Ueberlingen**, 12. Aug. Am letzten Sonntag ist das erste österreichische Dampfschiff seit Kriegsausbruch wieder hier eingetroffen.

:=: **Konstanz**, 12 August. In der letzten Juliwoche fand im Rahmen der Bestrebungen des Vereins zur Förderung der Volksbildung, Stuttgart, ein Denkmalspflegekurs am Bodensee statt, zu dem sich Teilnehmer aus Baden, Württemberg und Bayern eingefunden hatten. Die Besichtigung begann am Hohentwiel und ging von da nach Konstanz, nach der Reichenau, nach Meersburg, Ueberlingen, Heiligenberg, Salem, Birnau, Friedrichshafen, Lindau, Bregenz, Ravensburg und Weingarten.

Die Staatspräsidentenpension.

oc. **Karlsruhe**, 12. August. Die sozd. „Mannh. Volksst." befaßt sich nochmals mit der vom Landtag genehmigten Pension des Staatspräsidenten Geiß und betont, sie teile nach wie vor die Anschauung jenes Teils des sozd. Mannheimer Bezirksvorstandes, der sich gegenüber dem Ruhegehalt des Staatspräsidenten ablehnend verhält. Das Blatt regt an, die Angelegenheit in Gemeinschaft mit der sozd. Landtagsfraktion und der Regierung zu erörtern und nach dem Mittel zu suchen, um sie und ihre unangenehmen Folgen aus dem Wege zu schaffen. Der Karlsruher „Volksfreund" bringt aus der Feder des Abg. Weißmann eine Darstellung, in der die Gründe zur Aussetzung eines Ruhegehalts für den Staatspräsidenten dargelegt werden. Dabei wurde hervorgehoben, es wäre des politischen Ansehens der Republik nicht würdig gewesen, wenn Geiß wieder zum Wirtsberuf hätte zurückkehren müssen und ferner habe man einen Mann das Finanzelend nicht büßen lassen wollen, der durch seine Vermittlertätigkeit 1½ Jahre lang den sicheren Fortgang der Staatsgeschäfte gewährleistete und sich dafür einsetzte. In einer eigenen Bemerkung sagt dann der „Volksfr.", auch er hätte es lieber gesehen, wenn die Bewilligung des Ruhegehalts nicht eingetreten wäre. Es hätte sich auch ein anderer gangbarer Weg finden lassen.

Eine Wohnungserhebung bei sämtlichen badischen Gemeinden.

= **Karlsruhe**, 12. Aug. Die vom bad. Arbeitsministerium zu Beginn dieses Jahres veranstaltete Wohnungserhebung bei sämtlichen Gemeinden des Landes hatte das Ergebnis, daß zu diesem Zeitpunkt 25 598 Wohnungsgesuche vorlagen. Seither hat sich die Wohnungsnot noch verschärft; erst kürzlich ist mitgeteilt worden, daß allein in Mannheim 6300 Wohnungsgesuche vorliegen, von denen rund 2 000 als dringlich zu betrachten sind. In einem amtl. Artikel der „Karlsr. Ztg." wird nun hierzu ausgeführt, daß sich eine Befreiung von dieser fürchterlichen Wohnungsnot nur auf dem Wege einer großzügigen und planmäßigen Neubautätigkeit erreichen läßt. Mit Hilfe der für das Jahr 1919 verfügbaren Baukostenzuschüsse, die an Reichs-, Staats- und Gemeindemitteln 52 Millionen betrugen, werden im ganzen nur etwa 3 000 Wohnungen fertig werden und die für 1920 bis jetzt zur Verfügung stehenden Mittel von 42 Millionen zur Gewährung von Baudarlehen dürften bei den inzwischen gestiegenen enormen Baukosten nur zur Finanzierung von halb so viel Wohnungen ausreichen. In dem Artikel wird deshalb betont, daß sich die ungeheuren Mittel für den Wohnungsbedarf nicht durch allgemeine Steuern, sondern nur dadurch beschaffen lassen, daß ein Ausgleich zwischen den Mietern der bestehenden und neu zu erstellenden Wohnungen erfolgt, wie das grundsätzlich von der Reichsregierung geplant wird.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 12. August, morg. 6 Uhr: 2,02 m, 2 cm gef.
Kehl, 12. August, morg. 6 Uhr: 3,02 m, 3 cm gef.
Maxau, 12. August, morg. 6 Uhr: 4,65 m, 2 cm gef.
Mannheim, 12. August, morg. 6 Uhr: 3,66 m, 6 cm gef.

Das Geheimnis des Schränkchens.

Roman von Burton E. Stevenson.

(74. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Hören Sie, Grady," sagte Godfrey in freundlicherem Tone, „ich habe nichts gegen Sie persönlich und gebe auch zu, daß es eine Dummheit von mir war, mich mit Crochard zu unterhalten, ohne zu ahnen, wer vor mir stand. Aber das alles ist nebensächlich. Sie sind der Chef des Detektivbüros, und Sie sind der Mann, der dafür verantwortlich ist. Sie sind energisch und was Sie wollen, nur sind Sie nicht für Ihren Posten geeignet — Sie sind den Anforderungen nicht gewachsen, die er an Sie stellt, und das wissen Sie auch! Nehmen Sie meinen Rat an, gehen Sie ans Telephon dort und reichen Sie Ihren Abschied ein!"

Grady starrte ihn an, als sei er unfähig, seinen Ohren zu trauen.

„Meinen Abschied einreichen?" wiederholte er. „Glauben Sie denn, daß ich solch ein Dummkopf bin?"

„Ich sehe, daß Sie ein größerer sind, als ich Sie einschätzte."

„Haben Sie mich hierher bestellt, um mir das zu sagen?"

„Nein," sagte Godfrey, „das geschah nur so nebenbei — Sie haben ja die Diskussion über sich selbst begonnen. Ich habe Sie gebeten, hierherzukommen, um ein Zusammentreffen mit . . . . ."

Die Türe ging wieder auf, und Godfrey wandte lächelnd den Blick zu dem Bürojungen hinüber.

„Herr Pigot," meldete dieser.

Ich fiel beinahe von meinem Stuhl herunter, denn ich hätte geschworen, daß der Mann, der auf der Schwelle erschien, der gleiche sei, wie der, welcher das Geheimfach geöffnet hatte.

Er trat ein und sah von einem zum anderen. Dann begegnete sein Blick dem Godfreys und er lächelte.

„Da bin ich," sagte er, und ich zuckte von neuem zusammen, als ich seine Stimme vernahm, denn es war die Crochards. „Hoffentlich habe ich Sie nicht lange warten lassen!"

„Keineswegs, Herr Pigot," versicherte ihm Godfrey und stellte einen Stuhl für ihn hin.

Ich bemerkte, wie Grady und Simmonds ihre Stuhllehnen ergriffen und mit offenem Munde den Ankömmling anstarrten. Und ich wußte auch, welcher Gedanke ihnen durch den Kopf fuhr. War es Pigot? Oder war der Mann, der das Schränkchen geöffnet hatte, Pigot? Oder war keiner von beiden Pigot? War es denn möglich, daß dies ein anderer sein konnte, als der, welcher das Geheimfach geöffnet hatte?

Ich muß gestehen, daß auch ich mir derartige Gedanken machte — daß ein Verdacht in mir aufstieg, daß Godfrey uns zum Narren halte.

Godfrey lächelte, als er den Ausdruck unserer Gesichter bemerkte.

„Ich begab mich heute morgen zur „Savoie", sagte er. „Ich berichtete Herrn Pigot die Ereignisse der vergangenen Nacht und bat ihn, dieser Zusammenkunft anzuwohnen. Er war so liebenswürdig, einzuwilligen. Ich gebe Ihnen die Versicherung," fügte er hinzu, als er Gradys mißtrauischen Blick bemerkte, „daß dieser Herr nun tatsächlich Herr Pigot vom Pariser „Service de Sûreté" ist und nicht Crochard."

„Gewiß," bestätigte Pigot. „Ich bin es selbst — und höchlich beschämt darüber, daß ich in die Falle gegangen bin, die mir Crochard gestellt hat. Aber er ist ein äußerst geschickter Mensch."

„Es war wirklich eine fabelhafte Verkleidung," sagte ich. „Mehr als das — eine wahre Verkörperung."

„Crochard hat Gelegenheit gehabt, mich zu studieren," erklärte Pigot trocken. „Und er ist ein Künstler in allem, was er unternimmt. Aber ich werde ihn schon einmal erwischen — der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. Ist keine Hoffnung mehr vorhanden, ihn hier in Newyork zu erreichen?"

„Ich fürchte nein," sagte Godfrey.

„Seien Sie nicht zu überzeugt davon," fiel Grady gewichtig ein. „Ich bin noch nicht am Ende meiner Kräfte — nein, in keiner Weise!"

„Erlauben Sie mir, Sie mit den Herren bekannt zu machen, Herr Pigot," sagte Godfrey. „Herr Grady, der der Chef unserer Geheimpolizei war, Herr Simmonds, ein Mitglied seines Stabes, Herr Lester, Anwalt und ein Freund von mir, Herr Shearrow, mein eigener Anwalt. Die Herren Grady, Simmonds und Lester," fügte er offenherzig hinzu, „waren heute nacht anwesend, als Crochard das Geheimfach öffnete."

Grady errötete sichtlich, und sogar ich verspürte die Wärme, die mir in den Kopf stieg. Pigot betrachtete uns mit sichtlicher Belustigung.

„Es muß ein sehr interessantes Schauspiel gewesen sein," sagte er, „Crochard an der Arbeit zu sehen. Ich habe leider nie Gelegenheit dazu gehabt. Ich bedaure nur, daß ihm seine Flucht so gut gelungen ist."

„Ganz besonders," fügte ich hinzu, „weil er die Michaelowitsch-Diamanten mitgenommen hat."

„Bevor wir uns dieser Seite des Falles zuwenden," sagte Godfrey lächelnd, „möchte ich Ihnen, Herr Pigot, einige Fragen stellen, um kleinere Einzelheiten aufzuklären, die bis jetzt noch dunkel sind. Ist es richtig, daß der Diebstahl der Michaelowitsch-Diamanten von Crochard begangen wurde?"

„Zweifellos. Kein anderer Dieb in Frankreich wäre fähig dazu gewesen."

„Ist es auch richtig, daß man ihm direkt nichts nachweisen konnte?"

„Auch das ist richtig. Er hatte seine Vorbereitungen so sorgfältig getroffen, daß wir ganz außerstande waren, ihn zu überführen, wenn wir nicht geradezu die Diamanten in seinem Besitze fanden."

„Und das gelang Ihnen nicht?"

„Nein. Wir konnten keine Spur der Juwelen entdecken, trotzdem wir überall unsere Nachforschungen danach anstellten."

„Und von dem Boule-Schränkchen und seinem Geheimfach war Ihnen nichts bekannt?"

„Nein, davon wußten wir nichts. Ich muß mir dieses Schränkchen einmal ansehen."

„Es ist sehr sehenswert. Und es hat auch historische Bedeutung."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. August.

□ **Trauerfeier für Staatsrat Roth.** Im Krematorium des hiesigen Friedhofs fand gestern nachmittag die Trauerfeier für den früheren Generaldirektor der bad. Staatseisenbahnen, Staatsrat a. D. Roth statt. Die Beteiligung war eine so starke, daß der Raum der Einäscherungshalle die Zahl der Leidtragenden kaum zu fassen vermochte. Unter diesen bemerkte man den Generaldirektor der Eisenbahngeneraldirektion, Staatsrat Schulz, und den Vertreter der hiesigen Abteilung des Reichsverkehrsministeriums, Geh. Rat Wolpert, ferner eine Abordnung der Teutonen und sehr viele Beamte der Eisenbahngeneraldirektion, darunter auch verschiedene, jetzt im Ruhestand befindliche Kollegialmitglieder, die mit Staatsrat Roth an der Ausgestaltung des badischen Eisenbahnwesens Anteil hatten. Da der Entschlafene den Wunsch geäußert hatte, daß bei seiner Beisetzung keine Reden gehalten würden, so beschränkte sich der Geistliche, Vikar Böhler, auf die Verlesung zweier Bibelstellen und zwar des 90. und des 103. Psalmes. Mit Gebet und dem Vaterunser schloß die kurze Feier.

Die Fristverlängerung für das Reichsnotopfer. Das Reichsfinanzministerium hat, wie schon kurz berichtet, mit Erlaß vom 11. August die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen zum Reichsnotopfer bis zum 30. September verlängert. Maßgebend hierfür waren die Schwierigkeiten in der rechtzeitigen Versorgung der Finanzämter mit den erforderlichen Formularen, ferner Schwierigkeiten, die sich zum Teil aus der noch nicht abgeschlossenen Neuorganisation der Finanzämter ergaben; weiterhin die Rücksicht darauf, daß die in Aussicht gestellten Grundlinien über die Bewertung des Vermögens erst in den nächsten Tagen den Finanzämtern zugehen können und endlich die Rücksicht auf die Landwirtschaft in einigen Teilen des Reiches, die infolge der ungünstigen Witterung zu einer Zusammendrängung der Erntearbeiten gezwungen und voll in Anspruch genommen ist.

Der Lohnabzug. Für den Lohnabzug kommen in Betracht: 1. Einkommen aus Arbeit, z. B. Gehälter, Besoldungen, Löhne, Gratifikationen; 2. Wartegelder, Ruhegehälter, Witwen- und Waisenpensionen. Dabei ist ohne Belang, ob Natural- oder Sachbezüge, denn würden in Natur gewährte Bezüge nicht zum Lohn hinzugerechnet werden, dann würden z. B. die landwirtschaftlichen Arbeiter besser gestellt sein als die gewerblichen. Für den Abzug kommen nicht in Betracht: Zulagen auf Grund der Militärpensionen, d. h. Verstümmelungs-, Kriegs-, Alters- und Tropenzulagen. Ferner: Versorgungsgebührnisse auf Grund von Kriegsdienstbeschädigungen, Bezüge aus einer Krankenversicherung, Wartegelder, Ruhegehälter und Witwen- und Waisenpensionen unter 1500 ℳ.

= **Mitwirkung der Zollstellen bei der Erhebung der Luxussteuer.** Zur Einziehung der Luxussteuer sind auch die Zollstellen jetzt besonders angewiesen worden mitzuwirken. Bei der Einfuhr hat die Zollstelle vor der Aushändigung Sicherstellung des Steuerbetrages zu verlangen. Es kann hiervon abgesehen werden, wenn der Verbringer sich selbst oder einem Dritten als Erwerber oder als den bezeichnet, der den Gegenstand im Inland in Gewahrsam nimmt. Es dürfen dann aber gegen die Glaubhaftigkeit dieser Angaben sowie gegen die Zuverlässigkeit und Zahlungsfähigkeit des Verbringers oder des Dritten Bedenken nicht bestehen. Die Sicherheitsleistung ist so hoch zu bemessen, daß eine Steuernachzahlung nicht in Frage kommen kann. Es ist dann nur der Ueberschuß an das Umsatzsteueramt zu zahlen. Die Umsätze in das Inland hat die Zollstelle, die die Gegenstände zum freien Verkehr abfertigt, noch am Tage der Abfertigung dem zuständigen Umsatzsteueramt mitzuteilen. Dasselbe gilt für die Ausfuhr. Um das zuständige Umsatzsteueramt festzustellen, muß die Zollstelle den Empfänger um eine Auskunft über den Erwerber oder Gewahrsamsinhaber ersuchen.

Aufhebung der Reichsfleischkarte. Durch Verordnung vom 5. August ist nunmehr, wie den „Pol. Parl. Nachr“ von zuständiger Seite mitgeteilt wird, die Reichsfleischkarte mit Wirkung vom 23. August 1920 aufgehoben und durch die Kundenliste ersetzt worden. Falls von dem einen oder anderen Lande besonderer Wert darauf gelegt werden sollte, ist auch die Gemeindefleischkarte zugelassen. Die Aufhebung geschah, weil die Reichsfleischkarte ihren Zweck, den Fleischverbrauch zu überwachen, im Gasthausverkehr tatsächlich immer mehr verloren hat und für die Ueberwachung des Verbrauches in den Einzelhaushaltungen die Kundenliste in den Schlächtereien ausreicht.

:·: **Schleichhandel auf Eisenbahngebiet.** Die Eisenbahnüberwachungsbeamten beim Landespreisamt Karlsruhe haben im Monat Juli 1920 auf Eisenbahngebiet angehalten und beschlagnahmt: 9 Wagen Brennholz, 6 Wagen Zement, 3 Wagen Hafer, 2 Wagen Ziegel, 2 Wagen Fichtenrinde, 2 Wagen Papierholz, 2 Wagen Eichengerbholz, 2 Wagen Stammholz, 8 Wagen Nutzschichtholz, 2 Wagen Kiefernborken, 1 Wagen Schwellenholz, 1 Wagen Bündelholz, 1 Wagen Reisholz, 1 Wagen Backsteine, 2 Wagen Eier, 1 Wagen Zucker, 1 Wagen Kartoffeln und 1 Schiffsladung Brennholz, insgesamt 41 Eisenbahnwagen. An Einzelsendungen wurden beschlagnahmt: 275 Kg. Gerste, 142 Kg. Mehl und 190 Kg. Weizen.

§ **Beschlagnahmt wurden:** 1 Zentner Kartoffeln, welcher ein arbeits- und wohnungsloser Taglöhner auf Gemarkung Ettlingen entwendet hatte und hier verkaufen wollte. Der Täter wurde festgenommen.

§ **Verhaftet wurden:** ein Kaufmann aus Tuttlingen und eine Kellnerin von hier wegen Urkundenfälschung, eine Arbeiterin aus Adlich, die vom Amtsgericht Berlin wegen Unterschlagung verfolgt wurde, ein Arbeiter aus Würmersheim und ein Taglöhner aus Aue wegen Diebstahlts, ein Servierfräulein aus Karlsruhe wegen Gewerbsunzucht, ein Taglöhner aus Neuburgweier wegen Diebstahls und 5 Burschen im Alter von 17 bis 25 Jahren, die obdachlos in einem Möbelwagen in der Kriegsstraße aufgegriffen wurden.

☆ Der Gesangverein Badenia veranstaltet am kommenden Sonntag in der Festhalle Durlach eine Familien-Unterhaltung mit ausgewähltem Programm. Siehe heutige Anzeige.

Turnen, Spiel und Sport.

:: **Die Schießwettbewerbe bei den Olympischen Spielen.** In den Schießwettbewerben der Olympischen Spiele für Mannschaften gewann Dänemark das Schießen auf 300 Meter aus dem Stand mit 265 vor Schweden, Amerika, Italien, Frankreich; auf 300 Meter liegend siegte Amerika mit 289 Punkten vor Frankreich, Schweden, Schweiz und Norwegen. Im Gruppenschießen über 600 Meter kamen Amerika, Südafrika und Schweden mit je 287 Punkten auf den ersten Platz. Die Reihenfolge im Gewehrschießen ist: Amerika vor Norwegen, Schweiz, Dänemark und Schweden. In den weiteren Schießwettbewerben gewann Norwegen das Mannschaftsschießen mit einem Schuß auf den laufenden Hirsch mit 178 (von 250) Punkten vor Finnland und Amerika. In der Konkurrenz für zwei Schüsse gewann ebenfalls Norwegen mit 343 (bei 300) Punkten vor Schweden und Finnland. Im Einzelwettbewerb war Olsen (Norwegen) mit 43 Punkten Sieger vor Swahn (Schweden) und Natwig (Norwegen). — In Stockholm 1912 hatte der Sieger im Mannschaftswettbewerb Amerika 532 Punkte erzielt, zweiter wurde damals England mit 511 Punkten vor Deutschland mit 510 und Schweden mit 243 Punkten.

Young Boys-Bern — Phönix 1:1.

Der zugkräftige Schweizer Meister hatte seine Wirkung auf das Karlsruher Sportpublikum nicht verfehlt, denn ein vieltausendköpfiges Publikum umsäumte das Spielfeld. Die Schweizer-Elf setzte sich fast durchweg aus mittelgroßen, kräftigen, untersetzten Gestalten zusammen, denen man ihre bessere Ernährung auch auf den ersten Blick ansah. Ihre heute gezeigten Leistungen stehen auf beachtenswerter fußballsportlicher Höhe, wenn sie auch, was Technik und Kombination anbetrifft, einen Vergleich mit dem ungarischen Meister nicht auszuhalten vermögen. Ich bin sogar der Ansicht daß W. A. C., der vergangenen Samstag gegen Phönix spielte, technisch und taktisch den Schweizern überlegen ist, deren Spiel auch viel flüchtiger und eleganter war. Die Spielweise von Young Boys zeigt kein so ausgeprägtes Kombinationssystem, wie wir es onst in Deutschland bei hochklassischen Mannschaften gewohnt sind. Ihre Stärke zeigt sich weit mehr in der Durchbildung der einzelnen Spiele. Oefters kam es daher auch zu etwas massiven Zuammenstößen, die unbedingt vermieden werden sollten.

Der Torwächter ist sehr guter Klasse: er zeigte wiederholt Schneid und Geistesgegenwart. Die Verteidigung und die Läuferreihe arbeiteten gleichfalls gut, überragten darum den Mittelläufer, der auch schönes Kopfspiel zeigte. Der Sturm war äußerst flink und schußfreudig, recht gefährlich war der Rechtsaußen, der öfters mit seinen Läufen brenzliche Situationen schuf.

Phönix zeigte sich heute wieder auf der Höhe seines Könnens. Es klappte nahezu alles, nur die rechte Seite erwies sich zeitenweise unsicher. Sehr gut war vor allem die Verteidigung, ferner in der Läuferreihe Nagel und Ponkratz. Der Sturm erwies sich in der jetzigen Zusammensetzung bedeutend besser. Es war Schwung und ein Drang nach vorwärts zu verzeichnen, es müßte aber noch mehr und vor allem überraschender geschossen werden.

Yong Boys erzielte sein 1. und einziges Tor 20 Minuten nach Beginn. Meier hält einen Schuß zu knapp und durch blitzschnellen Nachschuß des zu schwach ins Feld beförderten Balles wird der Erfolg erzielt. Die Schweizer, die anfangs mit einer phlegmatischen Ruhe spielten, kommen nun etwas auf. Aber alle Angriffe zerschellen an der glänzend arbeitenden Verteidigung. Die Phönix-Stürmer tragen ebenfalls Angriff auf Angriff vor, doch die Schweizer verstehen sich auch auf Abwehr. Mancher schöne Schuß von Phönix ging daneben. Mit 1:0 geht es in die Pause. Nachher entwickelt sich, nach anfänglicher Ausgeglichenheit, die Phönixelf und bedrängt unter Aufbietung aller Energie das Schweizer Tor. Der Erfolg blieb nicht aus, in der 20. Minute gelingt es Hartmann, den Ball einzusenden. Bei diesem Stande bleibt es bis zum Schluß. Man darf ruhig feststellen, daß Phönix in der Spielweise seinem Gegner überlegen war. Es war schöne Kombination, Schneid und Schwung im Spiel, das allseits befriedigte. =e.

Auszug aus den Standesbüchern-Karlsruhe.

Eheaufgebote. 10. Aug.: Karl Bittmann von hier, Schneider hier, mit Marie Wendling von Sand; Edmund Kasper von Obetbarmersbach, Bahnarbeiter hier, mit Rosa Rieger, geb. Silberbauer, von Mannheim; Alexander Ruch von hier, Sekretär hier, mit Lina Studt von Freiburg; Wendelin Ruf von Elgersweier, Stationsaufseher hier, mit Katharina Kapell von Praih; Arthur Fohr von Mannheim, Maler hier, mit Hilda Hitschfel von Mannheim; Theodor Wüst von Alesheim, Bezirks-Amtmann in Traunstein, mit Else Reichenbach von hier; Karl Hölzle von hier, Postbote hier, mit Frieda Krieg von hier; Georg Engelhardt von Goldbach, Kaufmann hier, mit Rosa Frenz von Gröbingen; Hermann Huber von Feldberg, Kaufmann hier, mit Anna Truckenmüller von hier; Otto Ruppert von Solingen, Kaufmann in Solingen, mit Agnes Schmitges von Düsseldorf.

Todesfälle. 10. Aug.: Jakob Haller, Witwer, Privatmann, alt 75 Jahre; Karl Kurz, Ehemann, Landwirt, alt 55 Jahre. — 11. Aug.: Wilh. Metzger, Ehemann, Schuhmacher, alt 25 Jahre; Gustav, alt 26 Tage, Vater Eugen Schmitt Fuhrmann.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg. D. Schulbericht enthält für 1919/20: **14 Abitur; 16 Prima; 38 OII** und Einj. an Gymnas., Realgymnas., Oberrealschule. **Verpflegung durch eigene Landwirtschaft gesichert.** a777

Handelsteil.

Von den Börsen.

WTB. Frankfurt a. M., 11. Aug. Im russisch-polnischen Konflikt hat sich kein Anzeichen für eine Entwicklung oder Entspannung bemerkbar gemacht und da ihre Klärung voraussichtlich noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen dürfte, so neigte die Spekulation immer wieder dazu, sich von Hausse-Engagements zu entlasten. Die Kursbewegung hielt sich in engen Grenzen. Nur auf dem Montanmarkte machte sich in den Aktien der Bochumer, Deutsch-Luxemburger, Gelsenkirchener und Caro eine Befestigung bemerkbar, die aber durch ein unbedeutendes Angebot gedrückt wurde. Von den übrigen führenden Montanpapieren sind u. a. Laurahütte als fest anzuführen 330—350, ferner Harpener 350—365. Auch Rheinische Stahlwerke fester. Steana Romana und Deutsch Petroleum unterlagen größeren Schwankungen 1330—1352, Otaviminen und Genußscheine, sowie Neuguinea schwächten sich ab. Chemische Badische Anilin- und Farbwerke Höchst gingen zu gebesserten Kursen um. Schuckert fester. Schuhfabrik Herz, Lederfabrik St. Ingbert, sowie Chamotte Annawerke waren gefragt und höher. In einzelnen Montanwerten trat später eine größere Kaufneigung hervor, was zu allgemeiner Befestigung führte. Privatdiskont 4 Prozent.

Notierungen der Berliner Börse vom 11. August

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	10. 8. 20	11. 8. 20
Binner Brauerei	303.—	298.—
Masch Gritzner	—.—	—.—
Accumulatoren	374.50	374.50
Adlerwerk Kleyer	220.—	220.—
Alexanderwerke	289.—	182 25
A. E. G.	283.—	283.50
Aluminium	—.—	—.—
Anglo Cont Guan	240.—	240 25
Augsb. Nrb. Masch.	233.50	237.50
Bad Anilin	461.—	458.—
Bergm. Elektr.	234.50	230.50
Berl. Anh Masch	200.—	200.—
Berl. Masch.	245.—	242.—
Bing Nürnbg.	229.—	222.—
Bismarckhütte	666.—	640.50
Bochum Guß	404.—	421.25
Böhler Stahl	330.—	354.75
Brown Boveri	—.—	—.—
Buderus	325.—	323.—
Chem. Griesheim	300.—	300.—
Albert	—.—	—.—
Daimler	213.50	212.25
Dessauer Gas	149.—	148.—
Dtsch Lux. Bgw.	286.75	265.—
Deutsch-Uebersee	—.—	—.—
Eisenb S W	195.—	195.—
Erdöl	2100.—	2150.—
Gasgl Auer	4900.—	4890.—
Kaliwerke	412.—	403.—
Waffen	379.50	383.—
Eisenhdl.	205.50	206.50
Dynamit Trust	229 ⁷/₈	230.—
Elberf. Farbenf.	397.—	395.25
Eschweiler Bergw.	320 50	311.—
Feldmühle Cell	319 50	319.50
Felten Guill	412.50	407.—
Filt Masch Enz.	224 50	228.75
Gaggenau Eil	200.—	200.—
Gasmot Deutz	185.25	183.25
Gelsenk Bergw.	309 50	305.50
Genschow Waff.	200.50	—.—
Georg Mariend.	—.—	—.—
Goldschmidt Eig.	380.50	379.—
Hann. Masch. K alt	339.—	333.—
Hann. Waggon	300.—	300.—
Harpen Bgb.	355.—	367.—
Hasper Eisen	578.—	575.—
Hirsch Kupfer	274.75	274.—
Höchster Farbwk	350 ¹/₈	350.25
Hösch	400.—	400.—
Hohenlohe	—.—	228.50
Kali Aschersl.	401.—	400.25
Köln-Rottweil	291.25	290.—
Kostheim Cell.	281.—	28.3—
Kyffhäuserb.	206.—	194.—
Lahmayer	183.—	188.75
Laurahütte	331.25	341.—
Linde Eism.	226.—	226.—
Löwe Werkzg.	287.—	285.—
Lothr Zement	250.—	235.—
Mannesmann	398.—	390.25
Ober-Eisenbed	237.75	236.—
Eisen-J. Caro	267.—	267.—
Koks-W	399.75	393.—
Orenstein	286.—	275.—
Phönix Hörde	484.—	484.—
Rhein Metall	—.—	289.—
Rhein. Stahlwerke	375.—	375.—
Rombacher Hütte	286.75	284.25
Rütgerswerke	245.—	245.25
Sachsenwerk	292.—	291.50
Schuckert Nbg.	199.50	199.—
Siemens Halske	235.—	234.75
Steana Romana	1322.—	—.—
Stett Vulkan	233.50	242.—
Stollb. Zink	275.—	276.—
Tiirk Tabak	748.—	—.—
Varziner Papier	319.50	320.—
Dtsch. Nickel	330.—	328.—
Glanzst. Elberf.	1150.—	1200.—
Stahl Kuppen	810.—	825.—
Wanderer Werke	333.50	337.—
Westeregeln	675.—	675.50
Zellst. Waldhof	347.50	345.25
Deutsch Petrol.	1240.—	1260.—
Pomona	8500.—	8400.—

Bank-Aktien

	10. 8. 20	11. 8. 20
Berl. Handelsges.	208.—	208.—
Darmstädt Bank	142.50	142 ⁵/₈
Deutsche Bank	263.75	263.—
Disk. Kommandit	198.25	194.—
Dresdener Bank	162.25	160.50
Nationalbank	149.—	148.50
Oesterr Kredit	80.25	80 ⁵/₈
Reichsbank	146 ¹/₈	146.—

Kolonialwerte

	10. 8. 20	11. 8. 20
Otavi-Anteile	800.—	805.—
Genußscheine	680.50	675.—

In- u. ausl. Eisenbahn-Aktien

	10. 8. 20	11. 8. 20
Schantungbahn	683.—	680.—
Gr. Berl. Straßb.	129.—	129.—
Lombarden	—.—	—.—
Baltimore-Ohio	275.—	278.75
Heinr.-Bahn	—.—	—.—
Orientbahn	420.—	420.—

Schiffahrtswerte

	10. 8. 20	11. 8. 20
Argo-Dampfsch.	630.—	600.—
Deutsch-Austr.	—.—	—.—
Hambg. Paketf.	175.50	175.25
Südamerika	236.75	234.25
Hansa Dampfschiff	260.—	264.50
Nordd. Lloyd	178.—	167.50

Berliner Devisennotierungen. Die letzten Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen	10. 8. 20. Geld	10. 8. 20. Brief	11. 8. 20. Geld	11. 8. 20. Brief
Amsterdam-Rotterdam G.	1556.—	1559.—	1541.—	1544.—
Brüssel-Antwerpen Fr.	357.15	358.85	357.15	357.85
Christiania Kr.	716.75	718.25	701.80	703.20
Kopenhagen	716.75	718.25	701.80	703.20
Stockholm	868.—	870.—	956.50	958.50
Helsingfors	147.35	147.65	145.85	146.15
Italien L.	232.75	233.25	232.75	233.25
London Pf.	169.80	170.20	168.55	168.85
New-York D.	46.90	47.10	46.25	46.85
Paris Fr.	335.65	336.35	334.65	335.35
Schweiz	779.20	780.80	767.20	768.80
Spanien Pf.	700.30	700.70	681.80	683.20
Wien (altes) Kr.	23.23	23.28	—.—	—.—
Wien (D.-Oesterr. abg.)	23.22	23.28	23.17	23.23
Prag	82.90	83.10	82.65	82.85
Budapest	23.97	24.03	22.72	22.78

Züricher Devisennotierungen. Die letzten Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen

	10. 8. 20	11. 8. 20		10. 8. 20	11. 8. 20
Deutschland	12.80	12.90	Brüssel	45.90	46.10
Wien	2.95	2.90	Kopenhagen	82.—	82.—
Prag	10.50	10.50	Stockholm	124.—	124.25
Holland	200.25	200.25	Kristiania	82.—	82.—
New-York	603.—	600.—	Madrid	90.—	90.—
London	21.85	21.90	Buenos-Aires	230.—	230.—
Paris	43.—	43.30	Belgrad	28.—	26.—
Italien	30.—	30.10	Agram	7.—	6.40

Weine!
Pfälzer 1919er
beste Qualität
flaschenreif
in ganzen und halben
Wagenladungen wie auch
in einzelnen Halbstücken
liefert sehr preiswert
Max Homburger
Weingrosshandlung
Karlsruhe.
Gegründ. 1858. 12573 Fernruf 340.

Pferdedung
auf ein Jahr zu vergeben. 12575
Berthold Baer, Pferdehandlung
Kaiserallee 27. — Telefon 5406.

30 000 Gewinn
jährl. mit 100 000 ℳ Beteilig. an solidem Unternehmen diskret zu erzielen. Zuschriften unter B. 8 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Neuheitlichen konkurrenzlosen Bedarfsartikel der Schuhbranche.
Tüchtige **Reisende,** in der Schuhbranche gut eingeführt, in Organisation u. Vertrieb erfahren, zur Einführung eines neuen Artikels bei hohem Verdienst **gesucht.** Beteiligung nicht ausgeschloss. schäGesf. Offerten unter Nr. B36772 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Offene Stellen

Reisender
von Papier- u. Schreibwarengroßhandlung für eingeführte Tour gegen Provision und feste Reisespesen gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsanspruch. an die Bad. Presse unter 12563.

Bezirks-Vertreter
in der Landwirtschaft eingeführt, für ges. gesch. Neuheit:
„Drehscheibe für Elektromotore“
gegen Provision **gesucht.** Offerten u. K. E. 4069 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B. A2350

Für meine neu eingerichtete 100-Sackmühle suche ich einen jüngeren, energischen
Obermüller,
der mit jedem Mahlverfahren und Behandlung moderner Maschinen absolut vertraut ist. Bedingung gute Zeugnisse. **Karl Bury,** Wahlwies (Baden). 4951a

Für einen größ. Betrieb wird zu baldig. Eintritt ein durchaus zuverlässig. umsichtiger Mann, der in der Maschinenschlosserei u. Elektrotechnik Kenntnisse besitzt, als
Hausmeister
gesucht. Bewerber woll. unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Ansprüche ihre Adresse unt. Nr. 12566 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ niederlegen.

Tüchtiges, jüngeres Hausmädchen
bei gutem Lohn gesucht. Schriftl. Meldung mit Zeugnisabschr. an Frau v. Leers, Gut Lindenhaus, **Gasbach,** Amt Achern. Vorzustellen bei Martstahler, hier, Vorholzstr. 17. III. B26615

Zuverlässiges Mädchen
für Küche und Haushalt per sof. ges. gegen gute Bezahlung. **J. Brand,** Kriegsstr. 68. p. B26627

Junges, anständiges Mädchen
für kleinen Haushalt auf 1. Sept. ges. Durl.-Allee 38, p., b. Heirmann. B26649

Tüchtig. Mädchen
das kochen kann, bei hoh. Lohn gesucht. Zu erfrag. Wendtstr. 10. II. B26603

Alleinmädchen
auf 1. Sept. gesucht, in frauenl. Haushalt. B26637 **Kriegsstr. 224, II.**

Kinder-Fräulein
oder **besseres Mädchen** zu 3 Kindern von 1½, 3 u. 5 Jahren **gesucht.** (Keine Hausarbeiten.) **Blum,** Karl-Friedrichstraße 6. B26685

Mädchen,
aus guter Fam., findet sof. od. spät Stelle in gut. Hause, wo Gelegenh. z. Kochen erl. gebot ist. **Karlstr. 119, I.** B26619

Zur Mithilfe im Haushalt wird eine im Zimmerarbeit erfahrene
Frau od. Mädchen
für 2—3 Stunden vormittags gesucht. (Gute Bezahlung.) Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden. Angebote unt. Nr. B36780 an die „Bad. Presse“ erb.

Frau oder Mädchen
für täglich von 1½ Uhr ab einige Stunden für Hausarbeit gesucht. Adr. unter Nr. B36676 in der Bad. Presse zu erfragen.

Stellengesuche

Elektromonteur,
gel. Schlosser, sucht Stellung als Obermonteur oder Betriebsmonteur. Firm in Hochsp.-, Stark- u. Schwachstrom-Anlag. Fachschule besucht. Angebote unter Nr. B36720 an die „Bad. Presse“.

Maschinenzeichner
sucht Nebenbeschäftig. Angeb. unter Nr. B36668 an die „Bad. Presse“.

Fräulein
sucht **Stelle** bei Arzt od. Zahnarzt als **Empfangs**fräulein und für schriftl. Arbeiten. Angeb. unter B36722 an d. Bad. Presse.

2 Fräul. suchen **Beschäftigung** (auch Heimarbeit), nachmittags von 4 Uhr ab. Angebote unter B36714 an die „Bad. Presse“.

Frl. **sucht schriftliche Heimarbeit** oder zum Flicken, würde auch Vertrauenspost. übernehm. Angeb. unt. Nr. B36736 an die „Bad. Presse“.

Ein braves, fleißiges
Mädchen
welches schon 3 Jahre in Stellung war, sucht passende Stellung a. 1 Sept. Angeb. unt. Nr. B36690 an die Badische Presse.

Tüchtige Büglerin
speziell auf **Stärkwäsche,** sucht per sof. **Stellung.** Suchende würde auch Kundschaft mitbringen. Gefl. Angeb. unt. B26460 an die „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Tausche
meine **1 Z.-Wohnung** gegen **2—3 Zimmer** in Karlsruhe. Angeb. unt. B36710 an d. Bad. Presse.

Tausche meine **4 Zimm.-Wohnung** in der Südoststadt gegen **3 od. 4 Zimmer-Wohnung** im Westen oder südwesten. Angebote unter Nr. B36712 an die **„Bad. Presse“ erbeten.**

Gut möbl. Zimmer
an besseren Herrn sofort zu vermieten. B26633 Lan. Lessingstr. 15, 3. St.

Wohn- u. Schlafzimmer
an nur ruhigen, soliden Herrn zu vermieten. Gabelsbergerstraße 1. **Krälles.** 12589

Wohn- u. Schlafz.
mit elektr. Licht bis 1. Sept zu verm. B26655 Ehret, Parkstr. 19, IV.

Gut möbl. Zimmer
mit schöner Wohnküche an nur reelle Persönlichkeit, auch kinderlos. Ehepaar, auf Dauer zu vermieten. Elektr. Licht, Dampfhzg. Lichtenfels. Kanonierstr. 3 B26621

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B26585 Waldhornstr. 32, III. I.

An sol. Arbeiter einf. **möbliert. Mansardenzimmer** zu vermieten, evtl. auch Pension. B26663 Markgrafenstr. 25, IV. Lenz.

Mietgesuche

Mechaniker sucht
Werkstätte
Offerten unter B36716 an die „Bad. Presse“.

Regierungsbeamter
sucht 2—5 Zimmerwohnung. Angebote unt. Nr. 12478 an die Bad. Presse.

Jung., kinderloses Ehepaar sucht per sofort od. später eine kleine
möbl. Wohnung
(1 oder 2 Zimmer) mit Küche und elektrischem Licht. Lage gleichgültig. Angeb unt. Nr. B36514 **an die Badische Presse.**

3—5 Zimmerwohnung
von kinderlosem Ehepaar in besser. Hause gesucht. Vermittlung angenehm. Wohnungsamt S. vorgemerkt. Ang. unt. B36674 an die Bad. Presse erb.

Wohnungstausch.
Schöne 3 Zimmerwohnung, parterre, Nähe Schlachthof, gegen eine schöne 3 Zimmerwohng. zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. B36760 an die Bad. Presse erb.

Straßenbahnsch. **sucht 2 Zimmerwohn.,** event. kann etwas Hausarbeit mit übernommen werden. Angebote unter Nr. B36680 an die „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

1—2 möbl. Zimmer
mit Küchenbenütz. von kinderlos. Beamten-Ehepaar gesucht. Bett und Wäsche kann gestellt werden. Angeb. unt. B36776 an die „Bad. Presse“.

Junger Mann, Reisender, **sucht ungeniert möbliertes Zimmer.** Angebote unter B36748 an die „Bad. Presse“.

1—2 leere Zimmer
mit Küche auf sofort zu mieten gesucht. B26591 Angeb. Philippstr. 3. V.

Junges, kinderlos. Ehepaar sucht ein oder zwei
unmöbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit. Vermittlung erb. Ang. unt. B36758 an Bad. Presse.

Erholungsbedürftiges Fräulein **sucht** 2.1
Landaufenthalt,
womöglich Schwarzwald. Angeb. unter Nr. B36764 an die „Bad. Presse“.

Zur Herbstmesse sind bisher mehr Besucher angemeldet als zur entsprechenden Zeit vor der letzten Frühjahrsmesse

LEIPZIG

Die Technische Messe und Baumesse beginnt am 15. August, die Allgemeine Mustermesse beginnt am 29. August

A2855

Statt besonderer Anzeige.

Heute verstarb nach langem schweren Leiden unser treubesorgter Vater

Jakob Haller

Privatmann.

Karlsruhe, den 10. August 1920.
Vorholzstraße 46.

August Haller, Obersteuerkommissär
Wilhelm Haller, Bankkassier
Heinrich Haller, Städt. Kassier.

Beerdigungszeit Freitag, den 13. August, nachmittags 2 Uhr. 12576

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Vaters sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Insbesond. Dank Herrn Stadtpfarrer Weidemeier für die trostspendenden Worte, der Freiwill. Feuerwehr, der städt. Feuerwache für das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte u. der Feuerwehr-Kapelle für die erhebenden Weisen.

Karlsruhe, den 11. August 1920.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Marie Seiler Wwe.**
B26635 geb. Bader.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank. Besonders danken wir den Schwestern des städt. Krankenhauses für die liebevolle Pflege während der Krankheit und dem Gesangverein Fidelio für den erhebenden Trauergesang bei der Beisetzung. 12567

Namens der Hinterbliebenen:
Alexander Ziegler.

Karlsruhe, 10. August 1920.

Heuberg!

Infolge Erkrankung von 4 auswärtigen Kindern könnten noch 4 hiesige **vollzahlende Mädchen bis zu 12 Jahren für den am 18. lf. Mts.** nach dem Heuberg gehenden 2. Transport **des Bad. Frauenvereins** angenommen werden.

Auskunft und Anmeldung **Freitag von 9—12 oder 3—5 Uhr, Gartenstr. 49/51, Zimmer Nr. 2.**

Badischer Frauenverein. 12581

Gegenstände aus B23787
Platin, Gold und Silber
wenn auch **zerbrochen, kaufe zu höchsten Tagespreisen.**
L. Theilacker, Uhrmacher,
Hebelstr. 23, gegenüber Café Bauer.

Mostfässer
in allen Größen bis 700 Liter Inhalt wieder vorrätig. Verkauf nur an Wiederverkäufer. Lagerbesuch erwünscht. 4888a
Faßhandlung Grünfeld, Würzburg.

Möbelfabrik im Schwarzwald
ist genötigt, ihre solid gearbeiteten Möbel billigst abzugeben und offeriert bessere und einfachere 12583
Herren-, Speise-, Schlaf- Zimmer
Einige Zimmer sind zu besichtigen in **Karlsruhe, Kaiserstrasse 227,** III.

Großer Transport starker, prima
Läuferschweine
von 20—80 Pfd. eingetroffen; solche sind zu äußerst billigen Tagespreisen zu haben. Durch die Einfuhrsperre von Norddeutschland für Baden, Württemberg, Hessen, Bayern und die Pfalz versäume keiner, der noch Bedarf hat, sich mit Tieren einzudecken, da Preissteigerung sicher zu erwarten ist
Franz Breyer, Viehhandlg., **Durlach**
Telefon 86. B4956a
Stallung: Wellblechbaracke bei der neuen Kaserne.

Heute Versteigerung

von Antiquitäten, Salons, Silber- u. Goldschmuck, Spitzen, Oelgemälden v. Keller, Greuze, alte Niederländer, alte Figuren, frühgotische Schnitzereien, echte Perser, wuchtige antike Schränke, unter anderem einen prächtigen, reichgeschnitzten Original buntbemalten Sakristeischrank (Louis XVI), ein Queen-Anne-Salon (Mahagoni mit Messingbeschlägen) u. s. w. 12568

Beginn 3 Uhr in der **Liederhalle,** Kaiser-Passage 21.

Die Sammlungen stammen z. Teil aus dem Besitze der Freih. **v. Prittwitz** u. anderen Privathäusern.

Helios-Verlag, G. m. b. H., Kunst-Institut, Kaiser-Passage. Tel. 4855 und 4742.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung die Herstellung von Straßen hinter der Tullaschule betr. in der Dienstag-Abend-Ausgabe muß der letzte Absatz heißen:
Die Kostenvoranschläge, die Listen der beitragspflichtigen Grundeigentümer, aus denen das Maß ihrer an die Straße stoßenden Grenzen und die Beitragshöhe zu ersehen sind, Nachzeichnungen der Straßenpläne mit der Größe der anstoßenden Grundstücke sowie ein Abdruck der erwähnten „Grundsätze über den Beizug der Eigentümer von Grundstücken zu den Straßenkosten" liegen bis zum 21. August d. Js auf dem Rathause — Tiefbauamt — zur Einsicht auf. Einwendungen gegen den beabsichtigten Gemeindebeschluß wären bei Ausschlußvermeiden bis zum 24. August d. Js anher geltend zu machen. 12504

Abhaltung der Herbstmesse 1920.

Am Donnerstag den 19 August ds Js., vormittags 10 Uhr, findet im Nebenzimmer der Schlachthofwirtschaft (neben dem Meßplatz) die **Versteigerung der Plätze für Fahrgeschäfte, Schiffsschaukeln, Photographie-, Schieß- und Ringwerferbuden, Waffelbäckereien, Zuckerwaren, Genußmittel und Jugartikel,** sowie für ein **Hypodrom** zur Herbstmesse 1920 statt.

Gleichzeitig kommen die Plätze zur Aufstellung eines Karussells, einer Schiffsschaukel, je einer Schieß- und Zuckerwarenbude zu den im Monat September bezw. Oktober in den Vororten Mühlburg Beiertheim, Daxlanden, Grünwinkel, Rintheim und Rüppurr stattfindenden

Kirchweihfesten

zur Versteigerung.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Der Steigerungspreis ist sowohl für die Meßplätze, wie auch für die Kirchweihplätze sofort nach erfolgtem Zuschlag in vollem Betrag zu entrichten

Karlsruhe, den 10. August 1920. 12579

Städt. Markt- und Messeamt.

Friedrichshof-Garten

Heute abend **8** Uhr
KONZERT
Volkstümlicher Abend
Philharmonisches Orchester
Dirigent Obermusikmeister Schotte

12558

Alles besucht den grossen
Circus Blumenfeld
Karlsruhe, Platz: Ecke Mathy- u. Ritterstr.

Das Tagesgespräch von Karlsruhe!
Donnerstag abend 8 Uhr:
Außerordentl. Vorstellung!
Das gesamte Personal in seinen Glanznummern.
Alle urkomischen Clowns und Auguste.
Die anerkannt besten und elegantesten Freiheits-Dressuren!
Gastspiel
der einzig existierenden weiblich. Psychologin
Frl. Elsa Wörnor
das Rätsel des 20. Jahrhunderts.

Vorverkauf im Zigarrengeschäft **Meyle,** Marktplatz, u. an der Circuskasse. A2854

---

29. Verbands-Wett-Schwimmen des Deuschen Schwimmverbandes in Darmstadt
am 14. u. 15. August
auf d. neuerbaut. Schwimmbahn im großen Woog.

Roßhaare
reine Schweifhaare, zur Bürstenanfertigung **zu kaufen gesucht.** Angebote der Menge mit Preis erbittet die 12547
Ein- u. Verkaufsgenossenschaft badischer Binder e. G. m. b. H. Karlsruhe i. B.
Schloßbezirk 10/11.

Bienen-Honig!
garantiert rein, ℳ 20.— p. Pfd. frei Haus. Angebote unter Nr. B36742 an die „Bad. Presse".

Klavier zum Üben
zur Verfügung, auch für Kinder. 20 ℳ monatlich. Angeb. unt. Nr. B36693 an die „Bad. Presse" erb.

Für
Brautleute u. Flüchtlinge.
Altrenommiert., leistungsfähig. Möbel aus liefert bestgearbeitete, stilvolle **Qualitäts-** (Einzelmöbel und ganze Einrichtungen) an vertrauenswürdige Leute jeden Standes zu
Möbel
erleichterten Zahlungsbedingungen.
Anfragen erbeten unter Nr. 12559 an die „Bad. Presse".

GES. VEREIN BADENIA KARLSRUHE

Gesangverein Badenia E. V.
Am **Sonntag, den 15. Aug.** findet in der **Festhalle Durlach,** nachm. 4 Uhr 1:562
Familienunterhaltung
mit musikalischen, gesanglichen und theatralischen Aufführungen mit nachfolgendem Tanz statt, wozu wir die verehrl. Mitglieder höflichst einladen. Programm obligatorisch, pro Person 30 Pfg. Mitgliederkarten sind unbedingt vorzuzeigen. Nichtmitglieder 8 ℳ Eintritt f. d. Gesamtveranstaltung. 12562 **Der Vorstand.**

Tafelklavier
sowie einige billige
Pianos
empfiehlt unter Garantie **Heinr. Müller,** Klavierbauer, Schützenstr. 8. 12582

Clubmöbel
verschied. Lederarten, Kunstleder, Gobelin, Cord etc., desgl. **Speisezimmer- u. Schreibstühle**
auch bei Zugabe der Bezüge
Erstklassige Arbeit
Billigste Tagespreise.
Spezialwerkstätte
E. Schütz,
Tel. 2498 12270
Kaiserstrasse 227.
Aufärben u. Reparatur abgenützter Leder- und Polstermöbel.

Marktwagen, Marktwagengestelle, Marktwagenkörbe
und -Räder empfiehlt billigst 12571
J. Heß, Kaiserstr. 123.

Kaufe
getrag. **Kleider, Schuhe, Pfandscheine, Weißzeug, Möbel** aller Art, zu reell. Preis. 12271
A. Schap,
67 Kaiserstraße 67,
(Eing. Waldhornstr.).

Getr. Kleider,
Schuhe, Wäsche, Möbel etc. kauft zu höchst. Preisen. R. Billig, Markgrafenstr. 17, Telef. 1071. B34698

Ausgekämmtes
Frauenhaar
kauft **Frida Schmidt,** Herrenstraße 19. 9019

Filiale oder mittl. Kolonialwaren-Geschäft zu übernehmen od. zu kauf. gef. Kaution kann gestellt werden.
Angebote unt. B36734 an die „Bad. Presse".

Verloren.
Auf d. Wege Bernhard—Kapellen—Kriegs—Karlfriedrichstr. wurde eine **gold. Brosche** verloren. Abzugeb. geg. Belohnung bei **Oerlan,** Bernhardstraße 9. B36752

Erfahrener **Lehrer** ert. **Nachhilfestunden** zu mäß. Preisen in Französisch, Englisch, Griechisch und Deutsch. Gefl. Zuschrift. unter Nr. B36700 an die „Bad. Presse". 2.1

Vornehme
Herren- u. Damen-Bekleidung
liefert feines Maßgeschäft zu streng reellen, mäßigen Preisen und bequemer Zahlungsweise.
Gefl. Aufträge unter Nr. B36646 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Metzgerei gesucht.
Tüchtiger, erfahr. Geschäftsmann sucht mittl. Metzgerei od. Wirtschaft mit Metzgerei zu pachten event. zu kaufen. Angebote unter Nr. B36726 an die „Bad. Presse" erb.

Piano
zu leihen gesucht. Angeb. mit Preis u. B36678 an die „Bad. Presse" erb.

Kapitalien

ABDA
ALLGEMEINE BELEIH- u. PRIVATDARLEHEN-ANSTALT
Komm.-Ges.
LAHR i. B.
Finanzierungen
Beleihungen
Privat-Darlehen.
Siehe Geschäfts-Anzeige in der Samstag-Abend-, bezw. Sonntag-Ausgabe der Bad. Presse. 1919a

---

8000 Mark
gegen Möbelsicherheit zu 6% zu leihen gesucht. Ang. unt. Nr. B36718 an die „Bad. Presse" erbeten.

6—8000 Mk.
mögl. von Selbstgeber, unter Diskretion, von Geschäftsmann, mit flottgehendem Geschäft, zwecks Vergrößerung desselben, prima Sicherheit, **sofort gesucht.** Zins u. Rückgabe nach Vereinbarung. Angebote unter B36740 an die „Bad. Presse".

6000 Mk.
gegen Sicherheit u. Bürgschaft zu **leihen gesucht.** Angeb. unt. Nr. B36708 an die „Bad. Presse" erb.

Mk. 2000
gegen gute Sicherheit v. Selbstgeber **zu leihen gesucht.** Angebote unt. Nr. B36778 an die „Bad. Presse" erbeten.

Tätigen oder stillen
Teilhaber
mit etwa **100 Mille** sucht Fabrik d. **Möbelbranche.** Gefl. Zuschr. unter 4957a an die „Bad. Presse".

Bestehend. gut fundiertes Unternehmen der **elektrotechnisch. Branche** sucht zur Vergrößerung seines Betriebskapitals
stillen Teilhaber
mit ca. **50—60 000 Mk.** Gefl. Angebote unt. Nr. 4941a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schneiderin
empfiehlt sich im Anfert. von Damen- u. Kinderkleidern bei sofort. Bedienung u. mäß. Preisen. B36738 **Frau Erbel,** Bismarckstr. 33, Stb. III.

Wer tauscht
sehr gute **Gitarre gegen Damenrad?** Angebote unt. Nr. B36774 an die „Badische Presse" erbet.

Gute Jagd
5 km v. Karlsruhe, beste Verbindung, wegen Erkrankung des Pächters, auf kürzere oder längere Zeit zu vergeben. Gefl. Angebote unt. Nr. 4945a an die Bad. Presse erbet.

Kind
wird in gute Pflege genommen. Ang. u. B36706 an die „Bad. Presse."

Knabe 6½ Jahre, w. in gute Pflege gegeben.
Off. unter Nr. B36724 an die „Bad. Presse."

Heiratsgesuche

Witwe, 36 Jahre alt, kath., Vermögen u. schön Heim, 3 Kinder (pensionsberechtigt), sucht die Bekanntschaft ein. Herrn mit gut. Charakter zw.
Heirat.
Gefl. Ang. unt. B36704 an die Bad. Presse erb.

Heirat.
Witwe, Anf. der fünfziger Jahre, hellblond, groß u. kräftig, wünscht zwecks baldiger Heirat mit Herrn von gutem Gemüt und ehrlichem Charakter, am liebsten Landwirt, von gleichem Alter, in Briefwechsel zu treten. Zuschriften erbeten an die Geschäftsst. der Bad. Presse unter Nr. B36728.

Heirat.
Geb. Kriegerwitwe, anf. der 30er J., ohne Kinder, mit hübscher Einrichtung, sucht sich wieder glücklich zu verheiraten. Herren im Alter bis zu 50 J., in guter Position, denen es an einem traut. Heim gelegen ist, wollen sich unter Beifügung der Photographie melden unter Nr. B36756 in der Badischen Presse

---

Beamter, 22 Jahre alt, evangelisch, wünscht mit Fräulein bekannt zu werden zwecks späterer
Heirat.
Angeb. unt. Nr. B36672 an die Badische Presse.

Fräulein, 43 J., gute Vergangenheit, 20 000 ℳ Vermög., wünscht m. evg. solidem, bess. Herrn in sicherer Lebensstellung i. A. v. 44—50 J. zw. bald. **Heirat** bekannt zu werden.
Offert. unt. Nr. 86390 an die „Bad. Presse".

Heirat.
Kriegswitwer, ausg. 30, ev., jugdl., mittl. Größe, edl. Charakter, langjähr. Geschäftsm., in sich. Position, wünscht, da es ihm an Zeit u. Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege mit Frl. od. Witwe zw. Heirat bekannt zu werden. Etwas Verm. erwünscht, doch nicht Bedingung. Gefl. Zuschriften, mögl. mit Bild, unter Nr. B36202 an die Badische Presse erbeten.

Kaufgesuche

Noch guterhalt. **Diwan** zu kaufen gesucht.
Angebote unter B36732 an die „Bad. Presse".

Gesucht
Kinderwagen od. Klappsportwagen. Angebote unter Nr. B36738 an die „Bad. Presse" erb. 2.1

Gesucht einige
Gas-Lampen
Preisangabe u. B36746 an die „Bad. Presse."

Torpedo-Freilauf, a. gebr., z. kauf. gef. B26577 Kaiserpassage 54, I. l. r.

Ein Anzug
zu kauf. gef. Größe 1,70 m, auch Hosen, Schrittlänge 88 cm. Ang. unt. B36654 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Gut eingerichtetes
Versandgeschäft
zu verkaufen. Erford. 10 000 ℳ. Angeb. unter Nr. B36702 an die „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen:
Lagerschuppen
mit **Falzziegel** gedeckt, guterhalten. Zu erfrag. Kriegsstr. 178, III. r. B36698

Break,
4 sitzig, Natur, zu verk. G. Behr, Karlsruhe, Ludwig-Wilhelmstr. 15.

Ladentheke,
eichen, Herd, vollst. Bett, Diwan, Stützer, lack. Schrank, Federnbett weg. Platzmangel äußerst bill. zu verkaufen. B26625 Rumpf, Leopoldstr. 33.

Möbel billig!
Moderne **Küchen-Einrichtung, Diplomatenschreibtisch, Vertiko,** empfiehlt Schreinerei **Rintheimer r. 14,** Werkstatt. Daselbst werd. auch Aufträge entgeg. genommen

---

Kinderbett, weiß, mit Matratze billig zu verkauf. Ludwig-Wilhelmstraße 2, II. l. B36636

Zu verkaufen:
kompl. Bett mit Kapokmatr. 500 ℳ, 1tür. Schrk. 120 ℳ, 4-Loch-Gasherd 80 ℳ, Bergsteifel Größe 45/46 130 ℳ. Sedanstr. 1. Anzusehen 3—8. B36754

Diwans
in groß. Ausw. v. 450 ℳ an. Polsterei **Köhler,** Schützenstr. 25. B36406

Zu verk.: **2 Betten** m. Roßhaarmatr., 1 pol. **Kleiderschrank, 1 Diwan** m. **2 Stühle, 1 Spiegel** u. **Bilder, 1 Wage** m. Gewichte. Gartenstr. 57, IV. l. B36612

Ottomane
zu verkaufen. B26679
Sofienstr. 63, 1. St.

---

1 eis. Kinderbett, 1 Salontisch, 1 Nähtisch, 1 Säule (schwarz), 1 Kindertischch., 1 Holzaufsatz f. Waschkommode (neu). B26683 Steinstr. 8, II. Stock.

Schreibmaschinen,
Adler-Ideal, in gutem Zustande, preisw. zu verk. **K. Hafner,** Amalienstraße 51. B26478

Schreibmaschine
Büromaschine, System Ideal, zu verkauf. 12578 Näher. Kriegsstr. 71, III.

---

10 St. gebrauchte **Nähmaschinen** von 300 ℳ an zu verkauf. B26671 Schützenst. 55, Lad.

---

2 noch gut erhaltene **Nähmaschinen** (1 Handnähmaschine) zu verkaufen. B26617
Hirschstr. 115, IV., lks.

Motorrad N. S. U.
1 Zyl., 3,8 P. S., Modell 1914, in fehlerlosem Zustand, tadellose Bereifg. mit Zulassungsbescheinigung **zu verkaufen.** Angebote unt. Nr. 12572 an die Bad. Presse erbet.

Fahrrad
m. neuem Gummi, Freil., sehr stark gebaut, f. 520 ℳ zu verkaufen. B26573
Nagel, Zähringerstr. 28.

---

10 Herr.- u. Damenräder
m. Gum. v. 450 ℳ an, neue Räder v. 1100 ℳ an z. verk. B26669 Schützenstr. 55, Lad.

Damenfahrrad mit Freil. preiswert zu verkaufen. **Schimmer,** Birkel 13. B26687

Fässer-Verkauf
neue Handarbeit, von 100—150 Liter, sowie neue **Bohnen- u. Krautständer,** A. Sperling, Küferei, Goethestr. 28. B26678

Ein Fäßchen **schlechter Most** 60 Ltr., **abzugeben.** Angebote unt. Nr. B36730 an die „Bad. Presse".

Angelfische
hat abzugeben B26879
Bindel, Rheinstr. 60.

Ein **Rahmen f. spanische Wand, Plüsch-Garnitur** u. sonst verschied. zu verkf. Akademiestr. 24, 2. St. B26541

Doppel-Herd
169×74, sehr gut erhalt., m. 2 Bratöfen, 1 Wärmeofen, 1 Kohlennische, Kopfschiff mit Hahn u. Schutzstange, für **Restauration u. große Haushaltung,** im Auftrag preiswert zu verkauf. **Gust. Boesler,** B26599 Kurvenstr. 18.

Posten gebr. 2- u. 3-Loch-**Herde** frisch eingetroffen. B26293.3.1
Vögele, Werderstr. 59.

Ein neuer
Rastatter Herd
weg. Wegzug unterm Ankaufspr. z. verk. **Hartmann,** Reiter-Kaserne Gott-Saue III. B36762

Kochherd,
wie neu, 118/80 groß, mit 3 Ringlöch., sowie kleinere sehr billig zu verkaufen bei **Meess,** Amalienstraße 48. B36792

Weißer Nickel-Gasherd
m. Backofen zu verkauf. B36667 **Schützenstr. 55, Lad.**

Schöner, weiß. **Gasherd** mit Kupferschiff billig abzugeb. Schützenstraße 55, Laden. B26667

Schwarzer großer **Herd** zu verkaufen. B26641
Breitestraße 24.

Herd, Küchenschrank u. Küchentisch, guterhalt., zu verkaufen. B36750
Göthestr. 24, Hth., II.

Haushaltung
Plüschgardinen, Lüster, Etagere, Herrenstiefel, Notenständer u. s. w. zu verkaufen. Händl. verb. Anzuf. v. mittags 3 Uhr. B36688 **Hübschstr. 19, part.**

Kinderlieg- u. Klappsportwag. zu verk. B36687 Lachnerstr. 18, v. rechts.

Gut erhalten. **Kinderwagen,** Friedensware, preisw. zu verk. B26677
Bauder, Bernhardstr. 8, V.

Klappsportwagen
billig abzugeben. **Gottesauer Kaserne,** Zimmer 44, Röckel. B36682

Guterhalt. schöner **Kinderwagen** (Rohrgefl.) bill. zu verkf. Kapellenstr. 14, IV., r. B36629

Ein fast neuer **blauer Kinderwagen** zu verk. Klauprechtstr. 15, III. l.

Klappsportw. mit **Dach** und **Kinderliegwagen** zu verkaufen. B26647
Lutienstraße 56, IV. lks.

Klappsportwagen u. Kinderwagen ist sehr billig zu verkauf. B26653
Lessingstr. 31, part.

Königstiger
selten schönes Stück, **Leopard,** desgleichen zu verkaufen. B36684
Lessingstraße 6, I., lks.
Anzuf. Freitag, Samstag u. Sonntag zwischen 4—7 Uhr mittags.

Kreppschleier
80 cm lang, 20 ℳ. Kaiser-Allee 63, I. B36696

Ein Paar schöne **Damen-Halbschuhe,** Nr. 37, bill. zu verkaufen. B26689
Rankestr. 8, Hth., part.

Rehpinscher,
kleine Rasse, zu verkauf. Göthestr. 25a, l. Lad. 12564

Pinscherle bill. zu verk. wegen Abreise. B26611
Schützenstraße 61, Stb.

Schnauzer zu verk.
Ein Wurf 6 Wochen alte rassenreine Pfeffer und Salz-Schnauzer zu verkaufen Näh. Karlsruhe-Daxlanden, Mittelstraße 30. B26607

---

6 Woch. alter **Schnauzer** weibl. bill. zu verkaufen. Veilchenstr. 15, part.

---

20 junge **Riesenkaninchen** verkauft nachmitt. nach 3 Uhr. **Schulz,** B26661 Waldhornstr. 8.

Gebrüder
Scharff
Wir empfehlen:
Neue
Kartoffeln
Pfund **35** Pfg.
Vorzüglicher
Holländer Käse
Pfd. **M. 16.-**
12574